

aber sei noch auf den Aufruf von Ernst Sauer mann, das in Vorbereitung befindliche Inventarwerk der gemalten Bildnisse in Schleswig-Holstein durch Mitteilungen an die Leitung des Schaulow-Museums in Kiel zu unterstützen.

Die vom Reichskunstwart Edwin Redzlob herausgegebene „**Deutsche Volkskunst**“ (Delphin-Verlag, München) bringt in 214 Bildern als Band XI „**Pommern**“. Band I „**Niederachsen**“ beschäftigte sich nur mit der niedersächsischen Volkskunst im Gebiet links der Elbe; für eine spätere Zeit ist aber die Herausgabe eines Bandes Schleswig-Holstein beabsichtigt, der dann hoffentlich ebenso reichhaltiges und geschickt ausgewähltes Bildmaterial bringen wird, wie die Bände 1—11. Die sehr guten Abbildungen wollen in erster Linie einen Überblick über das reiche Feld volkstümlicher Kunstbetätigung geben, ohne sich etwa auf die Wiedergabe von „Museumsstücken“ oder besonders prunkvollen Erzeugnissen der Handwerkskunst in Stadt und Land zu beschränken. Sie bringen vielmehr, neben den Bauformen der Siedelungen, viele Baueinzelheiten, Ansichten von Innenräumen, von Möbeln, Hausrat und Arbeitsgerät. Neben keramischen, Glas-, Metall- und Lederarbeiten sehen wir Trachten, Stoffe und Schmuckfachen abgebildet. Die kirchliche Kunst ist vertreten durch ländliche Kirchenbauten, Innenausstattungen, Altargeräte, Grabkreuze und Grabsteine. Jeder Band bringt eigentlich den — freilich sehr reichhaltigen und vortrefflich ausgewählten — Inhalt eines idealen Heimatmuseums, und unsere Heimat-Photographen sollten es sich nicht entgehen lassen die Bände eifrigst zu studieren.

„**Die Welt ist schön**“ nennt Albert Renger-Paßsch die 100 photographischen Aufnahmen, die er schon 1928 in Kurt Wolffs Verlag (München) erscheinen ließ und die wie eine Offenbarung wirkend eine völlige Umwälzung auf dem Gebiet der photographischen Bildkunst heraufführten. Und wenn auch nur wenige die Vollkommenheit dieses Bahnbrechers erreichten, so verdanken wir doch dem Buche eine neue Zielsetzung und Vertiefung der photographischen Aufnahmen.

„**Wilde Blumen**“, „**Blüte und Frucht**“ und „**Formen des Lebens**“ aus dem Verlag der Blauen Bücher, R. R. Langewiesche, Königstein im Taunus, Preis je 3 RM., sind ein köstliches Dreigestirn am Himmel der Freunde der Lichtbildkunst. Die hohe, technische Vollendung der Aufnahmen erscheint in der harmonischen Geschlossenheit dieser Bände selbstverständlich, was aber bei fast jedem Bild immer von neuem mit Bewunderung und Entzücken erfüllt, das ist der außerordentliche Geschmack, der diese Ausschnitte der Natur auswählte und darstellte. Gewiß: die Natur ist immer und überall schön, aber diese Schönheit zu sehen, dazu gehört eben ein geschultes Auge und künstlerisches Empfinden, das nur wenigen zuteil geworden ist. Wir übrigen Sterblichen müssen schon dankbar sein, wenn wir wenigstens das sehen, worauf wir mit der Nase gestoßen werden. Vor diesen Bildern fällt uns plötzlich ein, daß wir dies und jenes ja auch hätten photographieren können, wenn — ja wenn wir es gesehen und nicht übersehen hätten. Jeder der photographiert, wird zu diesen vortrefflichen „Lehrbüchern“ greifen und wer nicht photographiert auch für den werden sie eine Quelle reinsten Genusses und andachtvollen Staunens sein über den unerschöpflichen Reichtum der Natur.



## Für die Lauenburgische Jugend



Die Frühjahrsvorstandssitzung des Kreis Ausschusses für Jugendpflege fand am 9. Mai in Büchen statt. Der stellv. Vorsitzende, Herr Direktor Beher, stellte dem Vorstand den neuernannten Kreisjugendpfleger, Herrn Studienrat Dr. Schulz, vor. Darauf stimmte der Vorstand der Aufnahme der Ortsgruppe Mölln vom „Bund Königin Luise“ zu und genehmigte den vorgeschlagenen Haushaltsplan. Demnach kommen aus den vom Kreise bereitgestellten Mitteln an 55 Jugendvereine Beihilfen in Höhe von 2140 Mark zur Verteilung. Weitere Vorschläge, die dem politischen Kreis Ausschuss zu unterbreiten sind, betreffen die Mittel, die für Sportplätze, Turnhallen, Badeanstalten und für Zwecke des Jugendherbergswesens zu verteilen sind. Es ist beabsichtigt, aus be-

sonderen Mitteln in der Landespflegeanstalt in Nüßau sogenannte „Freizeiten“ für erwerbslose Jugendliche des Kreises einzurichten, die dort unter Leitung einer geeigneten Persönlichkeit entsprechend zu beschäftigen sind. Die Angelegenheit der Möllner Jugendherberge und des Singtreffens, das für die Kreise Lauenburg und Stormarn in Lauenburg a. E. veranstaltet werden soll, findet eine eingehende Aussprache.

Das Singtreffen in Lauenburg tagte von Freitag, den 29. Mai bis Sonntag, den 31. Mai in der Jugendherberge dortselbst und wurde von der Regierung in Schleswig gemeinsam mit den Kreis Ausschüssen für Jugendpflege der Kreise Lauenburg und Stormarn veranstaltet. Dazu waren alle sing- und musizierfrohen Freunde der Jugendmusik eingeladen. Den Vorzug bei der Zulassung hatten Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den beiden genannten Kreisen, insbesondere sollten sich nur solche Teilnehmer melden, die der Jugendmusik nicht mehr ganz fremd gegenüberstehen. Diese Einschränkung mag manchen, der sonst gern an der Veranstaltung teilgenommen hätte, bestimmt haben, dem Singtreffen fernzubleiben. Infolgedessen war der Kreis derer, die sich am Freitag nachmittag auf der hochgelegenen Jugendherberge in Lauenburg einfanden, nicht allzugroß. Die musikalische Leitung hatte Prof. Iversen-Riel. Für die Sprechübungen war die Sprechlehrerin Frau Ekmann-Riel verpflichtet worden. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Bezirksjugendpflegers Kleibömer-Schleswig. Auch die Kreisjugendpfleger der Kreise Lauenburg und Stormarn waren anwesend. Geübt wurden Frühlingslieder, geistliche Lieder, Zeitlieder. Die Zusammenstellung der zu übenden Sprechwerke entsprach diesem Programm. Neben dem Gesang kam auch die Instrumentalmusik zu ihrem Rechte. Die Teilnehmer, die besonders aus dem Kreise Stormarn zahlreich erschienen waren, hatten vom ersten Augenblick an das Gefühl, daß es hier nicht bloß darauf ankam, sich auf musikalischem und sprechtechnischem Gebiete zu bilden und zu fördern. Die zwei Tage gemeinsamen Arbeitens in der Jugendherberge und auf dem idyllischen, von Linden überschatteten Rasenplatz trugen den Charakter eines frohen, harmonischen Gemeinschaftslebens. Trotz aller ernsten Arbeit blieb auch noch ein Stündchen Zeit zu heiterem Spiel und Tanz und zu einem Spaziergang durch die Straßen der Stadt bis hinauf zu der überragenden Höhe vor dem Schloß, von der aus man einen herrlichen Blick über das weite Elbtal genießt. Im Anschluß an das Singtreffen sollte versucht werden, aus Teilnehmern, die auch am Montag (1. Juni) frei waren, eine Gruppe zusammenzustellen, die am Montag eine gemeinsame Fahrt unternehmen und nachmittags in einem benachbarten Orte ein öffentliches Werbesingen veranstalten sollte. Mit Rücksicht auf das unsichere Wetter ist von dieser Wanderschaft Abstand genommen worden. So trennte man sich am Sonntag nachmittag, um noch möglichst am selben Tage nach Hause — einzelne Teilnehmer sollten noch bis Riel und Neustadt a. D. fahren — zu gelangen. Für alle gilt es nun, die empfangenen wertvollen Anregungen und Eindrücke weiteren Kreisen, besonders in Vereinen und Jugendbünden, zu vermitteln und hier fruchtbar zu machen.

Die diesjährige Reichswerbwoche des Jugendherbergverbands fand vom 17.—23. Mai statt. Es sei bei dieser Gelegenheit auf die Möglichkeit hingewiesen, wie in den Städten Ortsgruppen, so in den Kreisen Kreisgruppen aus den zerstreut wohnenden Mitgliedern des Jugendherbergverbands zu bilden. Solche Kreisgruppen können sehr wohl lebendige Zellen für die weitere Werbe- und Aufklärungsarbeit auf dem Lande sein.

Die Kreisjugendpflegertagung für 1931 vereinigte am 20. und 21. Juni d. Js. die Kreisjugendpfleger der Provinz in Tönning. Neben anderen wichtigen Themen stand auf der Tagesordnung ein Vortrag der Bezirksjugendpflegerin Mathilde Rohrbach-Kassel über „Schwierigkeiten, Ziel und Methode der weiblichen Jugendpflege“. Auch die so überaus wichtige Frage der Betreuung erwerbsloser Jugendlicher, soweit sie noch nicht durch Jugendorganisationen erfaßt sind, wurde eingehend erörtert.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.